

# WIE VIEL CO<sub>2</sub> STECKT DA DRIN?

Förderprogramm PIUS-Invest / Praxisbeispiel:  
F.W. Stiebich Metallbau GmbH.

Ob Industrie-Rührwerke, Stahlbau für Baustellen oder alles, was glänzt im Innenausbau von Shoppingcentern: Bei der Stiebich Metallbau GmbH baut man das, was sonst keiner bauen will: Sonderformen.

“

*Bei mir war das Interesse groß, herauszufinden und zu verstehen, was ich genau wie und wo an CO<sub>2</sub> einsparen kann.*

**Marc Stiebich**  
Geschäftsführer



TECHNOLOGIELAND  
HESSEN

## Ausgangslage

Die vielfältigen Sonderformen bei Stiebich wurden im Zuschnittprozess der Bauelementefertigung schon seit Längerem mit einem CO<sub>2</sub>-Laser erstellt, der Aluminium, Edelstahl und ähnliche Materialien bearbeiten konnte. Dieser Laser benötigte ein Helium-Stickstoff-CO<sub>2</sub>-Gemisch für den Betrieb. Es musste also **viel Energie** investiert werden und die Kosten-Nutzen-Rechnung war wenig zufriedenstellend. Der CO<sub>2</sub>-Laser war in vielfacher Hinsicht zu teuer. Mit Festkörperlasern kam dann eine energieeffizientere Alternative auf den Markt. Anfangs waren diese Modelle aber zu unsicher im Betrieb: zu viele Störungen, zu viele Reibungspunkte im Ablauf. Lange nahm man deshalb lieber die **enormen Stromkosten** in Kauf.

## Maßnahmen

Der Schlüssel zu mehr Energie- und damit Kosteneffizienz war bei Stiebich Metallbau bekannt: Es brauchte neue Maschinen, insbesondere einen **neuen Laser**, um störungsfrei Energie einzusparen und damit CO<sub>2</sub> reduzieren zu können. Mit der neuen Produktionsanlage entfiel zudem der Produktionsschritt des Sägens, was weitere Energie- und **Druckluftersparungen** bewirkte.

Die softwarebasierte Optimierung des Zuschnitts brachte weitere deutliche **Materialeinsparungen**, was zu 50 Prozent der CO<sub>2</sub>-Gesamteinsparungen geführt hat. Und auch hier gilt: Wer einmal beginnt nach energetischen Optimierungsmöglichkeiten zu suchen, wird fündig. Zukünftig möchte man im Unternehmen auch mit Blick auf die Verpackungen prüfen, wie sich Ressourcen noch optimaler einsetzen lassen.

## Impulse aus der PIUS-Förderung

Bei Stiebich Metallbau ist man sicher, dass gerade die **Zusammenarbeit mit den Beratern** wichtig war für die erfolgreiche Antragsstellung. Dennoch bleibt auch so noch genug an Vorbereitung an den KMUs hängen, um die notwendigen Unterlagen und Fristen im Blick zu behalten. Die



|                                    |                       |
|------------------------------------|-----------------------|
| CO <sub>2</sub> -Einsparung gesamt | <b>192 Tonnen</b>     |
| Investitionen gesamt               | <b>1.067.400 Euro</b> |
| Zuschuss durch PIUS-Invest         | <b>191.753 Euro</b>   |

Unternehmen kleiner Größenordnung haben es mitunter nicht leicht, entsprechende Förderprogramme zu finden. Da können dann **lange Fristen und Bearbeitungszeiten** kritisch werden. Bei Stiebich ist man sicher, es könnten noch viel mehr Ideen und Innovationsansätze, gerade auch bezogen auf Ressourcenschonung und CO<sub>2</sub>-Reduzierung, aus den Schubladen geholt werden, wenn entsprechende Programme sichtbarer und verständlicher aufgebaut werden. Es ist spürbar: Dies war sicher **nicht die letzte Fördermaßnahme** im Unternehmen.

Weitere Informationen zur PIUS-Förderung in Hessen:  
[www.technologieland-hessen.de/hessen-pius](http://www.technologieland-hessen.de/hessen-pius)

Die Programme werden finanziert aus Mitteln des Landes Hessen, des EFRE und des EIF.



Unter der landeseigenen Marke Technologieland Hessen fördert die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) die Entwicklung, Anwendung und Vermarktung wichtiger Schlüsseltechnologien. Im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums informiert, berät und vernetzt sie hessische Unternehmen.



### Ansprechpartner:

Dr. Felix Kaup, Hessen Trade & Invest GmbH  
Telefon: 0611 95017-8636  
E-Mail: [felix.kaup@htai.de](mailto:felix.kaup@htai.de), [www.htai.de](http://www.htai.de)  
[www.technologieland-hessen.de](http://www.technologieland-hessen.de)



Wirtschaftsförderer für Hessen